



Im schneebedeckten Landschaftsraum  
steht blau-weiss-blau ein Tannenbaum;  
davor zwei holzbeladene Schlitten  
und einem Hündchen in der Mitten.  
Mit Muskelkraft und gutem Schnauf  
geht's flott den steilen Weg hinauf.

Der Szene schaut, etwas belämmert,  
ein Rabe zu, derweil es dämmert.  
Die Krähe in der Luft kräht stolz:  
"Seht euch die Welt doch an:  
Der Eine eben schleppt das Holz,  
der Andere wärmt sich dran."

Wanderung vom 9. Januar 1998

Leiter: Igel

Route: Neunkirch - Unterneuhaus, Rest. Bahnhof

Wa isch de Grund  
für so nen g'spässige Befund:  
E volli Stund  
vor s'Aesse und vor s'Trinke chunt  
stönd mier, wie-n-ich jetzt, scho am Stuehl! Es Sigel  
vo däm G'heimnis löst Eu mit Liechtigkeit de Wanderleiter Igel.

Wanderung vom 21. Januar 1998

Leiter: Strick

Route: Neuhausen - Buchthalen, Rest. Baumgarten

S'letscht mol hätt üüs de Strick  
als Wanderleiter mit viel G'schick  
obe-n-ume gführt am Rand vo üüser Stadt,  
hütt simmer unne dure, immer satt  
am Rhy und z'Mittag sitzed mier im Garte under Bömm.  
Im Januar! Da sind ka Trömm.  
Da isch's klari Bild  
vom Wirtshuus-Schild.  
Und all da goht halt wieder z'rugg uf s G'schick  
vo üüsem Wanderleiter Strick.



Ein frohes Bild stellt sich uns dar:  
 's ist Fasenacht! 's ist Februar!  
 Viel Witz, Humor und Firlefanz  
 vereinen sich zum Mummenschanz.-  
 Das Narrenkleid, ein Unikum?  
 Mitnichten, wertees Publikum!

Ein jeder von uns trägt das Seine;  
 wer es bedenkt, weiss, wie ich's meine;  
 zum Beispiel es mir nicht gefällt,  
 wenn einer sich für wichtig hält,  
 derweil doch weiss ein jedes Kind,  
 dass wir nur Staub und Asche sind.  
 Der Aschermittwoch, lieber Christ,  
 erinnert daran, was du bist!

Wanderung vom 13. Februar 1998

Leiter: Horaz

Route: Henggart - Flaach, Rest. Obermühle

Trinkspruch von Harz:

Vo Henggart über Humlike dur Feld und Flur  
 zur Egg, denn dur de Wald - tүүf unne d' Thur.  
 Dur schönschti G' fild fühersch Du üüs no uf Flaach.  
 Da, liebe Fründ Horaz, da isch kan Saach!

Trinkspruch von Strick:

Mier fühled üüs wie jungi Füllli  
 do z' Flaach i der Obermühli.  
 Mier sind zum x-te mol scho da:  
 Hic non mutantur tempora!  
 So fület er's, denkt er's und er saat's,  
 de Wanderleiter Fründ Horaz.

Wanderung vom 21. Februar 1998

Leiter: Harz

Route: Siblingershöhe - Schleithelm

Feldspat, Quarz und Glimmer,  
die vergäss ich nimmer!  
Mier blybt aber nid nu de Quarz  
im Chopf, nei, au de Harz!  
Denn simmer  
hütt nid dank ihm zum obligate  
Kafi mit Gipfel cho und zur Koordinate Sexachtesibezg Komma füüf:  
Do druf lyt nämlich d'Brauerei vo Schlaate.



Zeigt auch der März sich noch verhalten,  
verspührt man deutlich Gottes Walten,  
die wunderbare Schöpferkraft,  
die alles wirkt, die alles schafft.  
Es schmilzt der Schnee; tief in der Erde  
folgt nach dem Sterben nun das "Werde!":  
das Samenkorn nach Winters Nacht  
bahnt sich den Weg zum Licht mit Macht.

Wanderung vom 11. März 1998

Leiter: Adonis

Route: Merishausen - Lohn.Rest. Gemeindehaus

Die einte Wanderleiter leged d' Betoning ganz uf de Wäg und uf s' Marschiere.  
die andere tüend gern de Wäg mit e me Trinkhalt kombiniere.

Wa dich betrfft Adonis,  
so goht de Wunsch: Beton is  
du wyter dini bewährti Kombination  
vo Wäg und Trinkhalt, ganz wie hütt uf dere Wandering uf Lohn.

Wanderung vom 27. März 1998

Leiter: Chrigel

Route: Bubikon - Kempraten, Rest. Krone

Vom Züripiet bis über d'Grenze vo St. Galle:  
Die Route hätt mier - nid z'letscht wägem Trinkhalt -b' sunders g'falle.  
"Entdeckung einer Landschaft" schlag ich drum vor als Text für s'

Gütesigel

vo dere Wandering under'm Wanderleiter Chrigel. 39



Gehst im April du auf die Gasse,  
 den Schirm ja nicht zu Hause lasse!  
 Die Wetterkarte Grau in Grau!  
 Lichtblick: ein Schirm in Blau-Weiss-Blau!  
 April kennt auch noch andere Tücken,  
 hat Flausen, Schnaken, Schnurren, Mücken;  
 zumal am 1. halt' dich still,  
 sonst narrt man dich: April! April!

Wanderung vom 17. April 1998

Leiter: Rüepli

Route: Rutschwil - Rickenbach, Rest. Wiesental

Mit Freud chan ich do z' Rickebach erkläre:

Mier stönd au hütt am Abschluss von-eré Premiere

Und redt me nööcher vo de Premiere mit Pfiff e Wandering go Rickebach und me von-ere-

und mit em Aesse doo, so redt me vo-n-ere " dicke Sach".



Im Mai viel schöne Blumen blüh'n  
und die Natur erstrahlt in Grün;  
drum setzt mit heiter-frohem Sinn  
ein Maler sich zum Malen hin.  
Er schaut der Farben Synphonie,  
sieht blau den Himmel, wie noch nie.  
"Euch, holde Musen, bitte ich:  
beflügelt meines Pinsels Strich!"

Wanderung vom 8. Mai 1998

Leiter: Forsch

Route: Diessenhofen - Schaffhausen, Rebhaus Rheinhalde

Wanderung vom 22. Mai 1998

Leiter: Igel

Route: Haberhaus - Beringen, Rest. Bahnhof

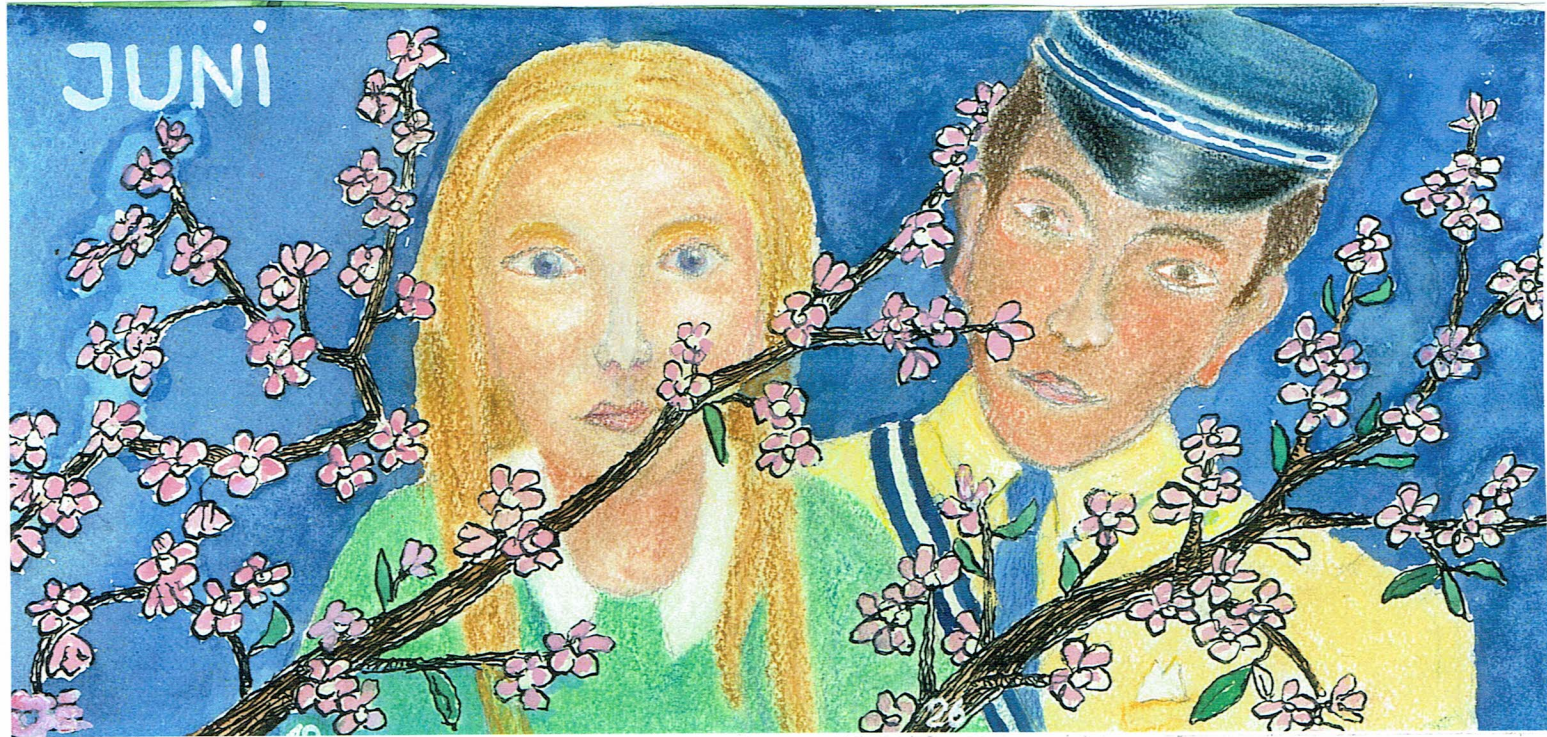
"Yigle", da Wort chunnt doch vo "Igel"  
und "entsigle" chunnt vo "Sigel".

Wa aber hätt er hütt denn to, de Igel ?

E hätt sich nid, wie da sin Name saat, yggiglet,

er hätt, im Gegeteil, üüs Ort für Ort, wo mier verby cho sind, mit Sachkenntnis entsiglet .

JUNI



Im Juni ist die Zeit der Rosen  
und ihre Düfte uns liebosen.  
Gar fern die eigene "Rosenzeit"  
grüsst schattenhaft im Nebekleid.  
Im Juni auch durch Feld und Wiese  
streift der Bursch' mit seiner Lise.  
Im Lehnstuhl denkt ein alter Hummel  
an Liebesfreud' und Besenbummel.

Wanderung vom 12. Juni 1998

Leiter: Rettich  
Route: Baltersweil - Weisweil, Rest. Adler

Wer öppis B'sunders wott kredenze,  
dä führt üüs Wanderer über d'Grenze.  
Aber zur b'sundre-n-Atmosphäre  
vom Usland chunnt hütt no e Premiere:  
S erscht Mol hässt s' Wanderzyl hütt nämlich Wyspel.  
By däm Klang dänkt en jede z'erscht an Gispel  
als Wanderleiter, und so hett ich  
mier da au g'wünscht zum Ryme. Aber de Wanderleiter heisst  
hütt Rettich.

Wanderung vom 26. Juni 1998 (Damentag)

Leiter: Hörnli  
Route: Rundgang 20 - 30 Min. im aume Klingenzell  
Mittagessen: Hotel Feldbach in Steckborn



Der Juli lockt zu weiter Reise,  
 doch bleibt zu Hause oft der Weise.  
 Im Geiste kaut er Datteln, Mandeln,  
 sieht selbst sich unter Palmen wandeln.  
 Mit seinem Fernrohr in der Hand,  
 erspäht er fern im Wüstensand  
 der Pyramiden kühnen Bau;  
 (wieviel, weiss er nicht mehr genau),  
 doch sicher ist und zweifelsfrei:  
 die des Herrn Cheops war dabei.

Moral- und Nutzenwendung

Wer im Geist bereist die Welt,  
 reist sehr bequem und spart viel Geld.

Wanderung vom 12. Juli 1998

Leiter: Adonis

Route: Lottstetten - Station Marthalen, Rest.Freihof

Wer öppis B'sunders will kredenze,  
 dä führt üüs Wanderer über d'Gränze.  
 Ganz speziell trüfft da hütt zue do, wo-n-is  
 de gschichtsbesussti Leiter g'führt hätt, de Adonis.  
 Denn zu de b'sundere Atmosphäre  
 vom Usland isch hütt no s'Bild cho vo de Römer, de Legionäre,  
 sind cho dezue no alli die Erinnerungge  
 a die, wo-n-i däm schöne G'länd  
 di hüttig Route scho vorg'schpuuret händ:  
 Ich maan de Alemann, de Rudolf, mit syner Gruppe, syne Ruedolfinge.

Wanderung vom 24. Juli 1998

Leiter: Schneid

Route: Guntmadingen - Osterfingen, Hirschenkeller.

En Wanderleiter, an mit Styl  
 wie üusen Schneid, dä wählt als Zyl  
 wenn s'haass isch, da-n-er umso schneller  
 de Turscht cha lösche, statt ere Beiz direkt en Chäller.



Am Sonntag mit dem Elternpaar  
flog aus dereinst die Kinderschar.  
Noch spüre ich den seligen Hauch!  
Heut' ist er tot, der schöne Brauch.  
Ach, könnt' ich noch ein einzig mal,  
dem Bach entlang im Wiesental,  
mit den geliebten Eltern zieh'n;  
dafür gäb' Hab und Gut ich hin.

Wanderung vom 14. August 1998

Leiter: Pfau

Route: Etwilen - Diessenhofen, Rest. Krone

Schlau isch de Pfau.

E milds Programm, saat sich de Pfau,  
E milds Programm bewährt sich au,  
wenn mit üüs d'Flora, mit üüs d'Fauna  
mitschwitze tuet wie i-n-ere Sauna.

Wanderung vom 28. August 1998

Leiter: Lot

Route: Riet - Randenturm - Beringen, Rest. Gemeindehaus





Aepfel, Birnen, Most und Wein  
 heimst schon der September ein,  
 und in fernen Talesgründen  
 Nebel sanft den Herbst verkünden.  
 Herbst wird's auch für uns einmal  
 hier im irdischen Jammertal.  
 Mensch, bedenk drum nicht zu spät:  
 Ernten wird man, was man sät.

Wanderung vom 11. September 1998

Leiter: Harz  
 Route: Trüllikon - Andelfingen, Rest. Löwen

Wanderung vom 25. September 1998

Leiter: Hörnli  
 Route: Bietingen - Gennersbrunn, Rest. Gennersbrunnerhof

Nid uf de g'wohnte Wäg, nei, mit-ere Schlaufe  
 dur s'tüütsch Gebiet simm er hütt dank eme Kenner  
 zum Brunne g'laufe  
 vo me g'wüsse Genner.  
 Me saat im Schprichwort, ka Rösli gäb is ohni Dörnli;  
 ICH säg dezue: Ka Variante so wie hütt gäb s ohni Hörnli



Buntgefärbt als wär's Zinnober  
 prangt die Welt nur im Oktober;  
 doch zinnobern auch die Nase  
 färbt sich nach zu manchem Glase.  
 Alles drum mit Mass und Ziel;  
 was zuviel ist, ist zuviel!  
 Doch nur die Natur allein  
 hält die Regel strikte ein.

Wanderung vom 9. Oktober 1998

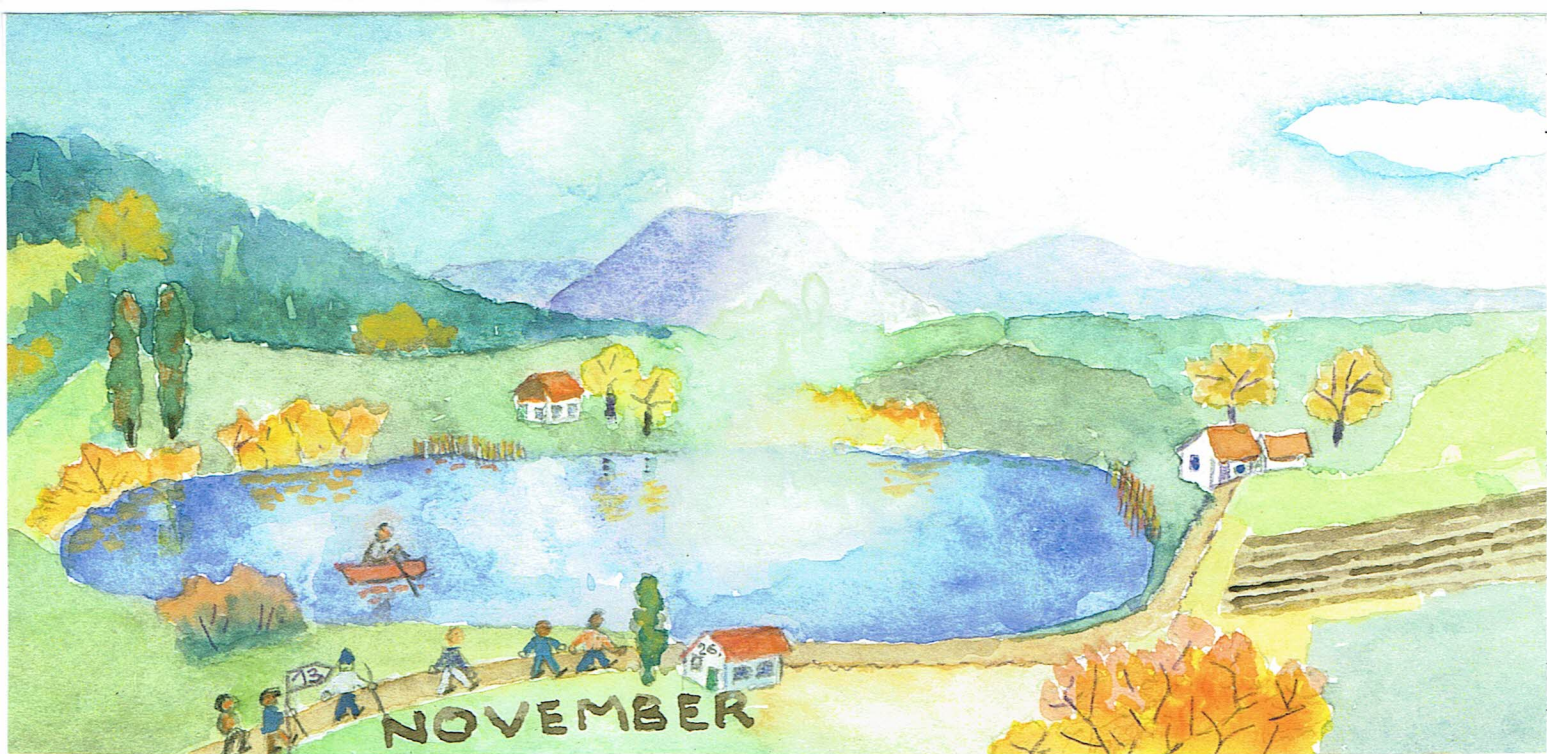
Leiter: Rüebli  
 Route: Schiffflände - Uhwiesen, Rest. Neue Welt

Zun schnellschte vo de Wandergruppe zellt  
 de Rüebli. Denn wer sus schafft de wyti Sprung i di neui Welt.  
 Mit so-n-ere Beschleunigung  
 wie-n-er, und da trotz Zuesatzrunde  
 zum Tüfelsacker, i blooss zweieinviertel Stunde ?

Wanderung vom 23. Oktober 1998

Leiter: Aetti  
 Route: Forch - Vorderer Pfannenstiel, Rest. Pfannenstiel

De Wanderleiter Aetti  
 saat sich für hütt: Ich wetti  
 uf myner Route-n-öppis offeriere,  
 wo me demit cha nochher renommeiere.  
 Ich führ die Manne drum zum Zyl  
 über en Groot, nid breiter als en Pfannestyl.



---

Oft entpuppt sich der November  
als verspäteter September;  
doch hat man auch schon vernommen  
beide sind verkehrt gekommen.  
So tritt halt im Jahreslauf,  
jeder rollenmässig auf.  
Auch der Mensch spielt seine Rolle,  
ob's ihm leid tut, ob er's wolle;  
unser Mitleid aber gilt,  
dem, der "keine Rolle spielt."

---

Wanderung vom 13. November 1998

Leiter: Igel

Route: Unterneuhaus - Oberneuhaus, Rest. Oberneuhaus

Die Wandering vo hütt traat wieder e mol es Sigel  
vo üüsem Chläggi-Kenner Igel.

Wa hätt er p'plaant? Ka Route bolzegraad voruus,  
nei, zick-zack-freudig, aber konsequent vom undere is oberi Neuhaus  
meh cha me wüerkli nid verlange;  
denn do dermit isch's mit üüs allne obsi g'gange.



Es fällt der Schnee in dichten Flocken  
 und alles macht sich auf die Socken,  
 setzt auf den Rücken sich der Pferde;  
 es eilt der Schäfer mit der Herde,  
 und - ein Kamel am Halfterband-  
 kommt gar ein Mann aus Samarkand.  
 Sie alle eilen mit dem Stern  
 hin zu der Krippe unseres HERRN.

### Wanderung vom 11. Deember 1998

Leiter: Quick

Route: Station Thayngen - Gennersbrunn - Buchthalen, Rest.Gennesbrunn

Die Wandering isch zwoor ka Premiere,  
 hätt aber doch en-agni Atmosphäre  
 als Wiederholig, als bewussti Repetition  
 und Taal vo üuser Jahres-Abschluss-Tradition.  
 Drum hätt üüs scho zum dritte Mol de Wanderleiter Quick  
 mit Hilf vom Harz und mit em nötige G' schick,  
 da haasst, mit guet berechnete Drähinge  
 vom Wanderings-Uusgangspunkt Thäinge  
 do ane g' führt als en bewährte Kenner  
 zum Brunne vo-n-eme g' wüsse Genner.

E P I L O G  
 WELCHE STRASSE SOLL ICH  
 WAHLEN  
 WELCHEN PFAD, UM NICHT ZU  
 FEHLEN-  
 DIES ZU WISSEN, GAEB ICH  
 VIEL.  
 HOERE AUF, FREUND, DICH  
 ZU QUAELEN.  
 ALLE WEGE, DIE WIR  
 WAHLEN  
 FUEHREN HIN ZUM SELBEN  
 ZIEL.